

STEIN UM STEIN FÜR DEN ARTENSCHUTZ



Nachahmenswerte Maßnahmen zum Schutz von Wildtieren rund um Haus und Garten sind nur ein Baustein von vielen zum „**Artenschutz im ländlichen Raum**“, einem bestehenden Projekt der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON). Herzstück des Projekts ist das SON-Artenschutzhaus in Melle, das auf 80 Quadratmetern anschaulich und praxisnah zeigt, wie jeder etwas für den Erhalt der Artenvielfalt vor unserer Haustür tun kann. Weitere Teilbereiche des Projekts sind:

Netzwerken zugunsten von Fledermäusen & Co.

Informations- und Beratungsnetzwerk mit Schulungen und Workshops, speziell zum Schutz von Fledermaus & Co. bei Bau- und Sanierungsvorhaben.

Artenschutzmaßnahmen in allen Stadtteilen

Über 15 realisierte verschiedene Vorzeigemaßnahmen an beispielhaften Standorten in allen Meller Stadtteilen, an öffentlichen Gebäuden und Gewerbeobjekten, auf Freiflächen und Privatgrundstücken.

Umweltbildung für 17 teilnehmende Schulen

Die Nistkastenbaumeister und Naturbeobachter von heute sind die Artenschützer von morgen. Ihnen bietet die SON zahlreiche Angebote im Artenschutzhaus, an den Schulen und darüber hinaus.

ERLEBEN SIE, WIE EINFACH ARTENSCHUTZ SEIN KANN

Sie wollen etwas für die wunderschöne Natur rund um Haus und Garten tun? Informieren Sie sich umfassend und verständlich in unserem Artenschutzhaus und buchen Sie einen Termin bei uns! Es sind sowohl **Einzeltermine** wie auch Termine für **Gruppen bis etwa 10 Personen** möglich.

Gleich buchen: 05422 9289328

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage



Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON)
Mühlenstraße 47 · 49324 Melle
Tel. 05422 9289328 · kontakt@son-net.de
www.son-net.de · www.artenschutz-im-siedlungsraum.de

Unterstützen Sie unsere Arbeit

Spendenkonto bei der Sparkasse Melle
IBAN: DE60 2655 2286 0000 1196 10
BIC: NOLADE21MEL

Zuwendungen sind von der Steuer absetzbar.



Dieser Flyer wurde gefördert durch die
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung.

SO ENTSCHÄRFEN SIE TIERFALLEN



**Mit diesen Tipps schonen Sie Tierleben -
rund um Haus & Garten!**

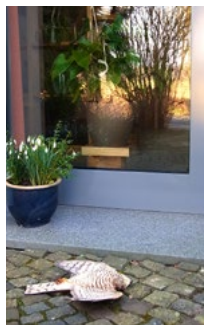
Stiftung für Ornithologie
und Naturschutz



VIELE FALLEN SIND VERMEIDBAR

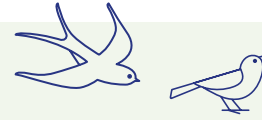
Die Fensterverglasung über Eck, die Kellertreppe ohne Aufstiegshilfe, der Gartenzaun – vieles, was uns normal vorkommt, ist für Tiere ein Lebensraum **einschneidendes** oder gar **tödliches Hindernis**. Dabei lassen sich viele Tierfallen **einfach entschärfen**. Ob am Haus oder im Garten, ob **Hausbesitzer, Kommune, Handwerker** oder **Architekt**: Machen Sie mit und helfen Sie, viele Tierleben zu schonen. Oft ist der Aufwand gering – man muss nur wissen, wo Gefahren lauern und was man dagegen tun kann.

Tipp: Besuchen Sie uns im Artenschutzhaus in Melle und entdecken Sie die ganze Vielzahl an Möglichkeiten zum Artenschutz an und in Gebäuden.



TIERFALLEN AM HAUS

Glasscheiben

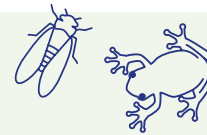


Die Kollision von **Vögeln** mit **Glasscheiben** ist eine der häufigsten von Menschen verursachten Todesursachen bei Vögeln. **Greifvogelsilhouetten helfen hier wenig**, außen angebrachte Insektenschutzgitter, **Lamellen oder Jalousien** dafür umso mehr. Wer eine Verglasung über Eck sowie **Pflanzen hinter der Scheibe vermeidet**, schont Vogelleben. Auch empfehlenswert: Die Beklebung der Glasflächen mit **Gecko-Hafttextilien** – die



dekorativen Aufkleber können jederzeit entfernt werden – sowie die Verwendung von sandgestrahltem Glas überall da, wo es nicht auf optimale Durchsicht ankommt.

Licht, Keller, Schächte



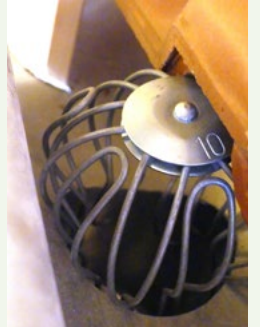
Insekten werden von **Licht** magisch angezogen. Dort schwirren sie so lange herum, bis sie sich an der **Lampe verbrennen** oder **von natürlichen Feinden gefressen** werden. Wer Falter & Co. schützen will, sollte auf künstliches Licht an Fassade und im Garten **weitgehend verzichten**. Ansonsten hilft kluges Beleuchten: mit **Bewegungsmeldern, begrenztem Lichtkegel**, abgeschirmten Leuchten oder eingeschränkter Dauer und Intensität. Weniger hilft sehr!

TIERFALLEN IM GARTEN

Mähroboter, Zäune, Fallrohre



Ein Garten kann ein **wertvoller Lebensraum** sein, wenn er naturnahe Ecken bietet und tödliche Tierfallen vermeidet. So verhindern **Abdeckungen** und **Ausstiegshilfen** bei **Regentonnen, Swimmingpools** und steilwandigen Gartenteichen, dass Säugetiere, Insekten oder Vögel darin ertrinken. Kleine **Öffnungen im Gartenzaun** mit 10 cm Bodenabstand lassen Igel freien Lauf. **Laubkörbe** in **Regenfallrohren** verhindern, dass Vögel hineinfliegen. Netze über Beeten, Sträuchern und Bäumen sollten möglichst **vermieden** werden. Auch **Mähroboter** sollten Igel, Insekten und Amphibien zuliebe nicht zum Einsatz kommen – oder nur tagsüber mähen.



Kellertreppen, Schächte und Gullys werden ebenfalls oft zur tödlichen Falle, vor allem für Amphibien und kleine Säugetiere. Hier helfen **Ausstiegsbretter, feinschichtige Drahtgeflechte** zum Überspannen (Schächte), Einfassungen aus glattem PVC (Lichtschächte) oder eingehängte Kunststoffgeflechte als Ausstiegshilfe (Gully).

